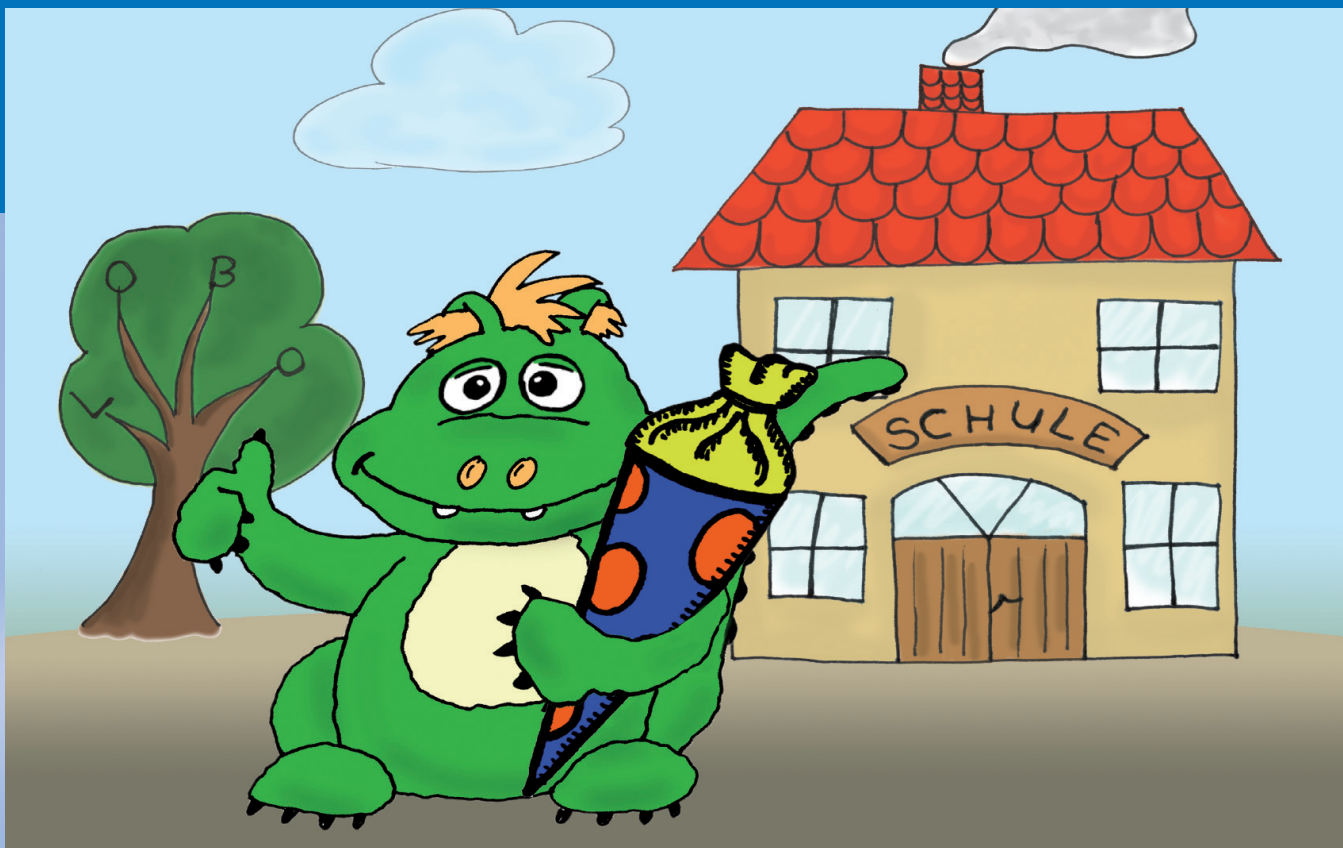


Dorothee Metz · Linda Paulina Fröhlich  
Franz Petermann

# Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen

Das Lobo-Schulprogramm



HOGREFE



# Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen



# Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen

## *Das Lobo-Schulprogramm*

von

Dorothee Metz, Linda Paulina Fröhlich  
und Franz Petermann

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG · TORONTO  
CAMBRIDGE, MA · AMSTERDAM · KOPENHAGEN · STOCKHOLM

© 2010 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG. Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt  
und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus Metz/Fröhlich/Petermann: Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen.

*Dipl.-Psych. Dorothee Metz*, geb. 1981. 2001–2007 Studium der Psychologie in Bremen. Seit 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen.

*Dipl.-Psych. Linda Paulina Fröhlich*, geb. 1981. 2002–2007 Studium der Psychologie in Bremen. Seit 2007 Stipendiatin am Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen.

*Prof. Dr. phil. Franz Petermann*, geb. 1953. 1972–1975 Studium der Mathematik und Psychologie in Heidelberg. 1991–2007 Lehrstuhl für Klinische Psychologie, seit 2007 Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Diagnostik an der Universität Bremen und seit 1996 Direktor des Zentrums für Klinische Psychologie und Rehabilitation.

#### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Zu diesem Buch sind außerdem die Materialienhefte „Für Drachenhäuptlinge – Materialien für Lehrkräfte zum Lobo-Schulprogramm „Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen““ (ISBN 978-3-8017-2338-5) sowie „Für Drachenhelfer – Das Arbeitsheft für Kinder zum Lobo-Schulprogramm „Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen““ (ISBN 978-3-8017-2339-2) lieferbar.*

© 2010 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG  
Göttingen • Bern • Wien • Paris • Oxford • Prag • Toronto  
Cambridge, MA • Amsterdam • Kopenhagen • Stockholm  
Rohnsweg 25, 37085 Göttingen

**<http://www.hogrefe.de>**

Aktuelle Informationen • Weitere Titel zum Thema • Ergänzende Materialien



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bildvorlage für den Umschlag: Martin von Minden  
Gesamtherstellung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten  
Printed in Germany  
Auf säurefreiem Papier gedruckt

ISBN 978-3-8017-2219-7

© 2010 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG. Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus Metz/Fröhlich/Petermann: Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen.

## **Nutzungsbedingungen:**

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

# Vorwort

Der Eintritt in die Schule ist ein großer, einschneidender Schritt und bedeutet für ein Kind den Beginn einer neuen Lebensphase. Die ersten Schuljahre ebnen den Weg für eine erfolgreiche Schullaufbahn. In dieser Zeit eignet sich ein Kind Kompetenzen an, die für sein gesamtes weiteres Leben bedeutsam sind. Hierzu gehören insbesondere die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens. Für einen optimalen Einstieg in den Schriftspracherwerb ist ein bewusster Umgang mit den Bestandteilen der Sprache von großer Wichtigkeit.

Die dargestellte Förderung verfolgt das Ziel, die Aufmerksamkeit der Kinder auf die formal-lautsprachlichen Aspekte der Sprache zu lenken. Die Einsicht in die Struktur der Sprache wird auch als phonologische Bewusstheit bezeichnet. Diese gilt als Vorläuferfähigkeit für einen erfolgreichen Einstieg in den Lese- und Schriftspracherwerb.

Das Förderprogramm wurde für Schulanfänger entwickelt und lässt sich im gesamten Klassenverband durchführen. Es eignet sich aber auch für Kleingruppen, zum Beispiel von Förderkindern. Das Lobo-Schulprogramm ermöglicht mit seinen vielfältigen Materialien, Geschichten und Übungen eine kindgerechte Förderung der Sprache, insbesondere der phonologischen Bewusstheit. Die Förderung wird durch den kleinen Drachen Lobo begleitet, der die Kinder durch das gesamte Programm führt und als Handpuppe zur Verfügung steht. Im Rahmen einer ersten wissenschaftlichen Begleitstudie konnte aufgezeigt werden, dass Kinder von der Lobo-Förderung umfassend profitierten.

Neben der schulbasierten Lobo-Förderung liegen zwei weitere Lobo-Programme für Eltern und Erzieher vor. Mit Hilfe dieser Programme besteht erstmals die Möglichkeit, verschiedene Präventionsebenen miteinander zu verknüpfen:

- Elternbasierte Sprachförderung im Vorschulalter. Das Lobo-Programm (Petermann, Fröhlich, Metz & Koglin, 2010),
- Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen. Das Lobo-Kindergartenprogramm (Fröhlich, Metz & Petermann, 2010),
- Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen. Das Lobo-Schulprogramm (Metz, Fröhlich & Petermann, 2010).

Alle Programme verfolgen das Ziel, die phonologische Bewusstheit zu fördern und den Kindern den Einstieg in das Lesen und Schreiben zu erleichtern. Die drei Programme können getrennt voneinander oder auch aufeinander aufbauend eingesetzt werden. Kindergarten- und Schulprogramm können zudem im Sinne des Brückenjahrs – am Übergang vom Kindergarten in die Schule – eingesetzt werden. Ein weiteres Ziel besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen stetig zu verbessern. Für alle Trainingsprogramme liegen zudem Material-

hefte vor, die die Umsetzung des jeweiligen Programms erleichtern und sämtliche Materialien „auf einen Blick“ zur Verfügung stellen.

Abschließend möchten wir uns herzlich bei den teilnehmenden Schulen, Eltern und Kindern sowie unseren Praktikantinnen und Praktikanten bedanken, die uns mit ihren vielfältigen Anregungen in der Pilotphase sehr unterstützt haben. Ein Dankeschön geht auch an die Barmer Krankenkasse (Bremen), die uns durch den Druck von Informationsflyern sehr unterstützte. Ferner bedanken wir uns bei der Firma Living Puppets (Hamburg), die uns erlaubt hat, ihre Handpuppe in unser Programm einzubinden. Ein besonderer Dank geht an die Firma talicom (Hannover), die uns für die Durchführung unserer Studie Handpuppen finanzierte. Unser abschließender Dank gilt unseren Illustratoren Julia-Katharina Reißling (Bildkarten), Martin von Minden (Lobo-Zeichnungen, Illustrationen der Geschichten) und Jan Markus Sordon (Graphik/Layout/Colorierung der Bildkarten) sowie dem Hogrefe Verlag für die Kooperationsbereitschaft.

Wir wünschen allen Anwendern viel Freude und Erfolg bei der Durchführung dieses Programms. Über ein Feedback zum Training würden wir uns selbstverständlich sehr freuen (E-Mail: [dmetz@uni-bremen.de](mailto:dmetz@uni-bremen.de); [lpf@uni-bremen.de](mailto:lpf@uni-bremen.de); [fpeterm@uni-bremen.de](mailto:fpeterm@uni-bremen.de)).

Bremen, im Januar 2010

Das Autorenteam



# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Einleitung</b> .....	9
<b>Kapitel 2: Grundbausteine der Sprache</b> .....	12
2.1 Kurzer Überblick zur Sprachentwicklung bis zum Grundschulalter .....	14
2.2 Voraussetzungen für den Spracherwerb .....	18
2.3 Sprachentwicklungsstörungen .....	20
2.4 Lese-Rechtschreibstörung .....	24
<b>Kapitel 3: Phonologische Bewusstheit</b> .....	26
3.1 Definition phonologische Bewusstheit .....	26
3.2 Zwei Dimensionen der phonologischen Bewusstheit .....	27
3.3 Entwicklung der phonologischen Bewusstheit .....	29
3.4 Förderung der phonologischen Bewusstheit .....	31
<b>Kapitel 4: Konzeption und Aufbau der schulbasierten Förderung Lobo vom Globo</b> .....	34
4.1 Durchführung des Trainings .....	34
4.2 Ziele des Lobo vom Globo-Trainings .....	34
4.3 Aufbau des Trainings .....	35
4.4 Rahmenbedingungen .....	36
4.5 Durchführungshinweise .....	38
4.6 Optionale Bausteine .....	42
4.7 Qualitätssicherung .....	45
4.8 Fortbildungsangebot .....	46
<b>Kapitel 5: Inhalte der schulbasierten Förderung Lobo vom Globo</b> .....	47
5.1 Trainingseinheit 1 .....	47
5.2 Trainingseinheit 2 .....	54
5.3 Trainingseinheit 3 .....	57
5.4 Trainingseinheit 4 .....	60
5.5 Trainingseinheit 5 .....	63
5.6 Trainingseinheit 6 .....	66

5.7	Trainingseinheit 7	69
5.8	Trainingseinheit 8	73
5.9	Trainingseinheit 9	76
5.10	Trainingseinheit 10	79
5.11	Trainingseinheit 11	82
5.12	Trainingseinheit 12	88
5.13	Trainingseinheit 13	91
5.14	Trainingseinheit 14	95
5.15	Trainingseinheit 15	97
5.16	Trainingseinheit 16	100
5.17	Trainingseinheit 17	104
5.18	Trainingseinheit 18	107
5.19	Trainingseinheit 19	110
5.20	Trainingseinheit 20	114
5.21	Trainingseinheit 21	116
5.22	Trainingseinheit 22	119
5.23	Trainingseinheit 23	122
5.24	Trainingseinheit 24	124
<b>Kapitel 6: Wirksamkeitsprüfung</b>		126
6.1	Stichprobenbeschreibung	126
6.2	Methode	127
6.3	Ergebnisse	127
6.4	Diskussion	130
6.5	Modifikation des Trainings	131
<b>Literatur</b>		133
<b>Anhang</b>		138

# Kapitel 1

## Einleitung

Der Schulanfang bedeutet für ein Kind den Eintritt in die Welt des systematischen Lernens und des Erwerbs dafür notwendiger Kompetenzen und Verhaltensmuster (Liebers, 2008). Dem gelingenden Lernen am Schulanfang ist eine besondere Bedeutung zuzuschreiben, weil der erfahrene beziehungsweise ausbleibende Lernerfolg für die weitere Entwicklung des Kindes prägend ist (Griebel & Niesel, 2006). Schulleistungen der Kinder sowie die damit verbundenen Emotionen scheinen schon ab der zweiten Jahrgangsstufe stabil zu sein und bestimmen die restliche Schulzeit (Hofmann & Pekrun, 1999). Bedeutsam scheint insbesondere die langanhaltende Stabilität der interindividuellen Entwicklungsunterschiede. So bleiben leistungsschwache Kinder häufig in einer unverändert niedrigen Position im Klassenverband, während leistungsstarke Kinder vom Unterricht profitieren (Weinert & Stefanek, 1997). Gasteiger-Klicpera, Klicpera und Schabmann (2006) konnten aufzeigen, dass die individuellen Unterschiede in der Rechtschreibleistung ab der frühen Grundschulphase bis hin in die Sekundarstufe hinein stabil ausfielen. Eine große Heterogenität der Lernausgangslagen konnten Martschinke und Kammermeyer (2003) nachweisen und stellten große Niveauunterschiede sowohl bei leistungsspezifischen (z. B. der phonologischen Bewusstheit), als auch bei persönlichkeitspezifischen Lernvoraussetzungen fest.

Hasselhorn und Schuchardt (2006) berichten von einer Häufigkeit von etwa 7 bis 8 % lese-rechtschreibschwacher Schüler im Alter von acht Jahren. Die Lese-Rechtschreibstörung zeichnet sich durch Defizite beim Lesen und Schreiben aus, die nicht durch einen verminderten Intelligenzquotienten, unangemessene Beschulung oder sensorische Defizite erklärt werden können (Warnke & Plume, 2008). Kinder mit einer Lese-Rechtschreibstörung stehen in ihrem schulischen Alltag vor großen, für sie kaum überwindbaren Herausforderungen; sie entwickeln zudem deutlich häufiger eine Sekundärproblematik, wie etwa Ängste oder depressive Symptome (Hasselhorn & Schuchardt, 2006; Petermann, 2003; Warnke & Plume, 2008). Gasteiger-Klicpera, Klicpera und Schabmann (2006) konnten in einer Längsschnittstudie belegen, dass die schlechten Lese-Rechtschreibleistungen weitere schulische Leistungen beeinflussen sowie, dass Lese-Rechtschreibprobleme und Verhaltensschwierigkeiten einhergehen und vom Kindergarten über die Grundschulzeit zunehmen. Die Verhaltensprobleme entstehen bei einem großen Teil der Kinder offenbar ursächlich durch die Lese-Rechtschreibstörung (Gasteiger-Klicpera, Klicpera & Schabmann, 2006). Defizite in der Lese- und Rechtschreibleistung haben weitreichende Konsequenzen: So konnten Esser, Wyschkon und Schmidt (2002) belegen, dass anhaltende Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben nicht nur die Schul- und Berufskarriere beeinträchtigen, sondern sich auch

massiv auf die psychische Gesundheit auswirken können. Demnach bleiben Kinder mit Lese-Rechtschreibproblemen im Schulerfolg insgesamt zurück, sind im Alter von 25 Jahren deutlich häufiger arbeitslos und weisen eine höhere Anzahl psychischer Symptome im Vergleich zu einer Kontrollgruppe auf (Esser et al., 2002).

Georgiewa et al. (2004) konnten aufzeigen, dass Erwachsene mit einer Lese-Rechtschreibstörung beim Wortlesen auf dem Niveau unauffälliger Jugendlicher blieben, während sie im Bereich der phonologischen Kompetenz mit unauffälligen Neunjährigen vergleichbar waren.

Aufgrund dieser Ergebnisse verwundert es nicht, dass schon seit geraumer Zeit versucht wird, relevante Vorläufermerkmale der Rechtschreibleistung zu identifizieren und zu fördern. Häufigkeit und Folgen von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen (Heimann, Heubrock & Petermann, 2005; Tröster & Reineke, 2007) sprechen zudem für eine früh ansetzende Prävention und eine Unterstützung von relevanten Vorläuferfertigkeiten (Petermann & Schmidt, 2006). Gerade Präventionsmaßnahmen zur Förderung der Sprache erscheinen im vorschulischen Bereich für die Entwicklung von Kindern von enormer Bedeutung (Roth & Schneider, 2002; Rothe, Grünling, Ligges, Fackelmann & Blanz, 2004; Koglin, Fröhlich, Metz & Petermann, 2008). So deuten zahlreiche Ergebnisse daraufhin, dass Defizite in der phonologischen Bewusstheit maßgeblich an der Entstehung einer Lese-Rechtschreibstörung beteiligt sind (Marx, Weber & Schneider, 2001; Ziegler, Perry, Ma Wyatt, Ladner & Schulte-Köhne, 2003). Aufgrund dessen gewinnt die Förderung der phonologischen Bewusstheit stetig an Bedeutung, da sie die Möglichkeit bietet, schon vor einer manifesten Lese-Rechtschreibstörung vorbeugend tätig zu werden. Heute ist hinlänglich bekannt, dass eine vorschulische Förderung der phonologischen Bewusstheit Kindern den Einstieg in den Lese-Schriftspracherwerb erleichtert (Roth & Schneider, 2002; Rothe et al., 2004; Marx, Weber & Schneider, 2005; Frost, Madsbjerg, Niedersøe, Olofson & Møller Sørensen, 2005).

Kindergartenbasierte Trainingsprogramme weisen allerdings das Problem auf, dass sie nicht alle Kinder erreichen können. So weist die UNESCO-Kommission in ihrem Bildungsbericht (2003) daraufhin, dass in Deutschland lediglich 53 % der Dreijährigen und 78 % der Vierjährigen einen Kindergarten besuchen. Mehr als zehn Prozent der deutschen Schulanfänger seien in keiner vorschulischen Einrichtung gewesen (UNESCO-Kommission, 2003). Während der Kindergartenbesuch nicht verpflichtend ist, ermöglicht die Schulpflicht die Förderung aller Kinder.

Das vorliegende Trainingsprogramm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit Lobo vom Globo stellt eine universelle Prävention dar und richtet sich an alle Erstklässler, unabhängig von individuellen Lernausgangslagen. Das Ziel des Programms ist es, Kindern einen Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu geben und sie auf spielerische Weise während des Einstiegs in den Lese- und

Schriftspracherwerb zu begleiten. Mit Hilfe des Lobo-Programms lernen die Kinder Reimwörter zu erkennen und zu finden, Wörter in Silben zu trennen, Laute aus Wörtern herauszuhören sowie Dialoge zu entwickeln und kurze Texte zu bearbeiten. Begleitet werden sie hierbei von Lobo, einem kleinen grünen Drachen, der vom Planeten Globo kommt und mit Hilfe der Kinder die Sprache lernen möchte.

Eine erste Evaluation des vorliegenden Programms konnte zeigen (vgl. Kap. 6), dass Kinder, die am Trainingsprogramm teilgenommen haben, nach Trainingsende bessere phonologische Leistungen aufweisen als nicht geförderte Kinder.

Bevor auf die einzelnen Übungseinheiten eingegangen wird, folgt eine kurze Übersicht zum Verlauf der Sprachentwicklung, zur Entwicklung sprachlicher Störungen sowie zur Lese-Rechtschreibstörung. Anschließend wird auf die phonologische Bewusstheit als eine zentrale Vorläuferfähigkeit für den Lese- und Schriftspracherwerb eingegangen.